

Serbischer Raketen-Bluff

Der rechtsextremistische Chef der 'Demokratischen Serbischen Partei', Vojislav Seselj, soll gedroht haben, jene europäischen Länder mit SS-22-Raketen (Reichweite 900 Kilometer) zu beschießen, die sich an einem Angriff gegen bosnische Serben beteiligen. Nach einschlägigen Erkenntnissen ist diese Drohung, die in der Vergangenheit schon von anderen Serben-Sprechern ausgestoßen wurde, ein Bluff.

Die taktische Rakete SS-22 wurde von der Sowjetunion nicht einmal an Verbündete ausgeliefert und schon gar nicht an Jugoslawien verkauft. Es ist nicht einmal sicher, ob

sie wirklich existiert; zumindest wurde sie nie öffentlich gesichtet. Die SS-22 soll in den achtziger Jahren als Nachfolgemodell der SS-12 stationiert worden sein; von diesem älteren Typ (NATO-Code Scaleboard) sollen 70 Systeme in den westlichen Militärbezirken der Sowjetunion stationiert gewesen sein.

Nach westlichen Erkenntnissen ist die SS-22 nur für den Nukleareinsatz ausgelegt. Deshalb wird um so mehr ausgeschlossen, daß die Serben sich die Zehn-Tonnen-Rakete womöglich auf illegalem Wege beschafft hätten. Im Besitz der jugoslawischen 'Bun-

desarmee' befinden sich allenfalls zehn Frog-7-Kurzstreckenraketen mit einer Reichweite von 70 Kilometern. In der Sowjet-Version konnte dieses Geschöß mit einem atomaren oder einem konventionellen Sprengkopf bestückt werden. Diese Rakete wurde Ende der sechziger Jahre an die Sowjet-Streitkräfte ausgeliefert. Falls die 'Bundesarmee' noch im Besitz ihrer ursprünglich zehn Frog-7 ist, sind diese höchstwahrscheinlich nicht mehr funktionsfähig.

jj